

Keine Zuckerraffinade in den nächsten Monaten.

Im Ernährungsanschnsse teilte heute der Regierungsovertreter Sektionschef im Ernährungsamte Dr. Loewenfeld-Kurz mit, daß infolge der ungenügenden Versorgung der Zuckerraffinerien mit Rohle vorläufig nur Rohzucker erzeugt werden könne. Hierdurch werde es unvermeidlich sein, daß in den nächsten Monaten die Bevölkerung ausschließlich mit Rohzucker und nicht mit Weißzucker versorgt werden könne. Infolge der fast völligen Erschöpfung der Zuckervorräte werde die Versorgung mit Zucker im Laufe des Monats Oktober gewissen Störungen ausgesetzt sein. Der Zuckerverpreis, der erstellt wird, werde für versicherten Rohzucker einschließlich des Garantiebetrages ab April 210 K. einschließlich Sach, für versicherten Weißzucker 230 K. betragen. Unter Berücksichtigung der aufsteigenden Frachtkosten bis zum Konsumort und der Zuschläge für Groß- und Kleinhandel werde sich in Wien der Preis für versicherten Rohzucker annähernd auf 2 K. 50 H., für Weißzucker annähernd auf 2 K. 80 H. per Kilogramm stellen. An der Debatte beteiligten sich die Abgeordneten Friedmann, Seliger und R. a. Bylocki sowie Berichterstatter Cech und Sektionschef Dr. Joss. Der Ausschuss nahm schließlich folgende Resolution an: 1. Der Ernährungsanschnsse und des Finanzministeriums über die neuen Zuckerverpreise zur Kenntnis, anerkennt, daß infolge der Kohlenknappheit und anderer Verhältnisse eine Zwangslage entstanden ist, welche es unvermeidlich macht, die Preise für Rohzucker und Weißzucker zu erhöhen. Der Ausschuss erklärt, die ziffermäßige Bestimmung der neuen Preise der Regierung unter Berücksichtigung der Verhältnisse anheimzugeben (Antrag Cech); 2. die Regierung wird angefordert, die Veltieferung Ungarns mit Rohle in dem Maße einzuschränken, daß die Verarbeitung unserer Vorräte an Zucker vollanz gesichert wird (Antrag Friedmann).